



# JAHRES BERICHT 2025



**FOOTPRINT**

Betreuung, Freiraum und Integration für  
Betroffene von Frauenhandel und Gewalt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

FOOTPRINT – Betreuung, Freiraum und Integration

für Betroffene von Frauenhandel

Gumpendorfer Straße 65/Top 9+10

1060 Wien

[office@footprint.or.at](mailto:office@footprint.or.at)

[www.footprint.or.at](http://www.footprint.or.at)

ZVR

400843030

REDAKTION

Anna Stojan

BILDRECHTE

Wenn nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte  
beim Verein FOOTPRINT.

# VORWORT

Auch im Jahr 2025 konnte das Team bei FOOTPRINT viele Klientinnen in herausfordernden Zeiten unterstützen, aber auch gemeinsam mit den Klientinnen Erfolge feiern. Es fanden zahlreiche Beratungen statt, viele wertvolle zwischenmenschliche Momente und auch dieses Jahr ist das Team mit Themen rund um geschlechtsspezifische Gewalt in die Bezirke Mariahilf und Neubau gegangen.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins im Jahr 2025 sowie über die Projektarbeit. Ziel ist es, die Arbeit von FOOTPRINT transparent zu machen, die Herausforderungen unserer Klientinnen wie auch des Teams zu zeigen, aber auch die Erfolge des letzten Jahres zu teilen.

Die Angst um den Verlust hart erkämpfter Rechte und Sicherheit für Frauen scheint, berechtigterweise, unablässig zu steigen. In vielen Teilen der Welt ist sie bereits längst Realität. Umso dringender brauchen Frauen Unterstützung und Schutz, besonders bei Gewaltbetroffenheit.

Umso dringender braucht es die Arbeit von FOOTPRINT. Wir begleiten täglich mutige Frauen, die bereit sind, sich aus schwierigen sowie gefährlichen Situationen zu befreien. Sie alle verdienen die nötige Unterstützung. Und dennoch bleibt die finanzielle Situation im Gewaltschutz, somit auch bei FOOTPRINT, angespannt.

Gerade deshalb danken wir allen Unterstützer\*innen, Kooperationspartner\*innen und Spender\*innen, die unsere Arbeit möglich machen. Gemeinsam setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der Frauen sicher und selbstbestimmt leben können.

**Dieses Jahr haben auch wir die Auswirkungen finanzieller Einsparungen gespürt. Während die Fördermöglichkeiten zurückgegangen sind, ist der Bedarf an Unterstützung weiter gestiegen. Eine Entwicklung, die uns als Beratungsstelle vor große Herausforderungen stellt und uns in eine Lage bringt, in der wir eigentlich nicht sein möchten.**

**Hannah-Isabella Gasser, Vereinsleitung**



# INHALT

04	Voices of FOOTPRINT
05	FOOTPRINT in Zahlen
06	Der Verein
06	Gründung
06	Beratung und Begleitung
07	Zielgruppe und Klientinnen
07	Ziel
08	Unser Verständnis von Gewalt
09	Das Team
11	Projekte
11	Trauma' uns
12	Sozialberatung
13	Rechtsberatung
14	StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt
16	Öffentlicher Auftritt
16	Veranstaltungen
16	Medienpräsenz
17	Kampagne
18	Fundraising
20	Danke

# VOICES OF FOOTPRINT

Beim Frauencafé können wir alle möglichen Fragen stellen und das Team berät uns dazu. Die Mitarbeiter\*innen sind sehr engagiert und arbeiten immer gut zusammen.

Klientin Sharzad

Wir machen hier viele kreative und interessante Sachen. Jedes Frauencafé ist eine schöne Überraschung für uns.

Klientin Eva

Ich habe viel über die Arbeit des Vereins allgemein gelernt, den Umgang mit Menschen und deren Schicksalen und konnte mein Feingefühl für andere schärfen.

Praktikantin Emma

Es ist gut für mich, dass hier Deutsch gesprochen wird, denn so kann ich mein Deutsch verbessern. Durch FOOTPRINT habe ich viele andere Frauen kennengelernt und neue Freundinnen gefunden.

Klientin Maryam

Besonders toll fand ich die Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen und Schlüsselpersonen in den Bezirken [...]. Es war schön zu erleben, wie mit unterschiedlichen Kooperationspartner\*innen neue Ideen und Projekte als Zeichen gegen geschlechterspezifische Gewalt entstanden sind.

Praktikantin Lucie

Gerade als Mann finde ich es immens wichtig, sich selbstreflektiert und sensibilisiert mit Themen wie Gewalt und Männlichkeit auseinanderzusetzen und kann FOOTPRINT als Praktikumsstelle nur wärmstens empfehlen.

Praktikant Lukas

# FOOTPRINT IN ZAHLEN

**186**

angebundene  
Klientinnen

(Stand Dezember 2025)

**724**

durchschnittliche  
Klientinnenkontakte  
im Monat

vor Ort, digital, telefonisch  
(Messzeitraum Juni 2025 -  
Februar 2026)

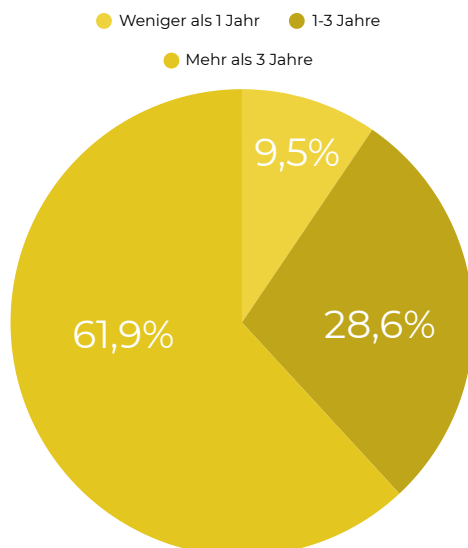
**109**

durchschnittliche  
Beratungen im  
Monat

(Messzeitraum Juni 2025 -  
Februar 2026)

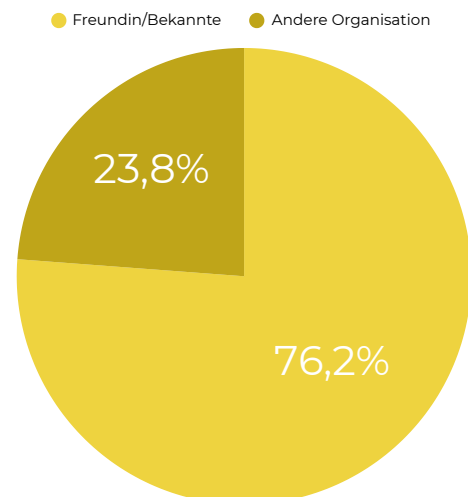
## So lange kommen Klientinnen schon zu FOOTPRINT:

(Messzeitraum Juni 2023 - Mai 2025)



## Wie Klientinnen von FOOTPRINT erfahren haben:

(Messzeitraum Juni 2023 - Mai 2025)



# DER VEREIN

## GRÜNDUNG

FOOTPRINT wurde 2011 von Hannah-Isabella Gasser (Mag.) und Hannah Lux (B. Sc.) gegründet und ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich mit einem breiten Angebotsspektrum an **Betroffene von Frauenhandel und Gewalt** richtet. Das Vereinsteam bestand 2024 aus acht Mitarbeiter\*innen, sechs Praktikant\*innen und zwei Ehrenamtlichen im Durchschnittsalter, das den betreuten Klientinnen (21 bis 35 Jahre) entspricht. Für seine Arbeit wurde FOOTPRINT bereits mit mehreren Auszeichnungen geehrt, unter anderem mit dem **Social Impact Award 2011** und dem **"Ideen gegen Armut" Innovationspreis**.

## BERATUNG UND BEGLEITUNG

Neben der **Sozial- und Rechtsberatung** dient FOOTPRINT auch als **Tageszentrum** für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt, indem ein Ort des emotionalen Rückzugs und ein Safer Space geboten wird. Zusätzliche Angebote reichen von Frauencafés, Workshops bis über Ausflüge zur Reintegration sowie Teilhabe und mehr. Das gesamte Angebot von FOOTPRINT ist für betroffene Mädchen und Frauen **kostenlos und anonym**. Der Verein berät und betreut nur Menschen, die das auch wirklich wollen – Drängen oder Überreden sollen keinesfalls Mittel sein.

## ZIELGRUPPE UND KLIENTINNEN

Die Zielgruppe von FOOTPRINT sind Mädchen und Frauen\* ab 16 Jahren, die von Frauenhandel und/oder Gewalt betroffen sind. Menschenhandel ist eine Menschenrechtsverletzung, von der weltweit überwiegend Frauen und Kinder betroffen sind. Dies führt oft in die Zwangsprostitution, Zwangsehe und Zwangsarbeit. Unsere Klientinnen sind durchschnittlich zwischen 21 und 35 Jahre alt und fast jede Frau hat mindestens ein Kind. Basis-Deutschkenntnisse sind oft vorhanden und werden andernfalls durch Dolmetsch ergänzt.

Das Angebot richtet sich an Mädchen und Frauen, die

- sich in Zwangs- oder Notsituationen befinden,
- Informationen auf sozialer und rechtlicher Ebene benötigen,
- einen emotionalen Rückzugsort suchen,
- einen Rat von „Mensch zu Mensch“ benötigen.

## ZIEL

Ziel der Vereinsarbeit ist es, betroffene Mädchen und Frauen in Österreich auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu begleiten, sie über ihre Rechte aufzuklären, ihnen zu diesen zu verhelfen und die gesellschaftlichen Randthemen Frauenhandel und Gewalt an Mädchen und Frauen ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

\* FOOTPRINT versteht darunter alle Personen, die sich als solche identifizieren.

## UNSER VERSTÄNDNIS VON GEWALT

Bei Gewalt denken viele an physische Gewalt. An Schlagen, Treten, Würgen. FOOTPRINT arbeitet jedoch mit dem sogenannten **“weiten Gewaltbegriff”**. Was bedeutet das?

Der weite Gewaltbegriff ist eine Definition von Gewalt, die über die enge, physische Gewalt hinausgeht und auch **psychische, strukturelle und andere Formen der Gewalt** umfasst. Sie berücksichtigt unterschiedliche Dimensionen und Ausdrucksweisen von Gewalt, die nicht unmittelbar sichtbar oder greifbar sein müssen.

**Physische Gewalt** bedeutet körperliche Handlungen, die Schaden zufügen, wie Schläge, Tritte oder andere Formen körperlicher Misshandlung.

**Psychische Gewalt** beinhaltet Maßnahmen oder Verhaltensweisen, die das emotionale Wohlbefinden einer Person beeinträchtigen, z. B. Drohungen, Demütigungen, Einschüchterungen oder Manipulation.

**Strukturelle Gewalt** sind die gesellschaftlichen Strukturen oder institutionellen Rahmenbedingungen, die Menschen systematisch benachteiligen oder ihnen Lebenschancen vorenthalten, z. B. soziale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung oder Ungerechtigkeit.

Unter **kultureller Gewalt** fallen Überzeugungen, Traditionen oder ideologische Systeme, die Gewalt legitimieren oder fördern, wie z. B. patriarchale Normen oder rassistische Weltanschauungen.

All diese Formen von Gewalt können in unserer Arbeit mit unseren Klientinnen eine Rolle spielen. Ob Gewalt durch den\*die (Ex-)Partner\*in, schwierige Wohnungssuche aufgrund von Diskriminierung oder Armut oder Barrieren im Zugang zu Unterstützungsangeboten. Wir bei FOOTPRINT unterstützen betroffene Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

## DAS TEAM



Hannah-Isabella Gasser  
Vereinsleitung & Obfrau



Heidi Stitz (bis Mai)  
Stellv. Leitung &  
Schriftführerin



Verena Rottensteiner  
Stellv. Leitung (ab Juni) &  
Sozialberatung



Anna Stojan  
Öffentlichkeitsbeauftragte, StoP  
& Schriftführerin



Salome Lixl  
Sozialberatung, StoP, Kassierin



Lisa Diex  
Sozialberatung



Florian Scheiterbauer  
Rechtsberatung



Elisabeth Schwarz  
StoP



Christina Meisterhofer  
Sozialberatung & StoP

## DAS TEAM



Carla  
Praktikantin



Suzan  
Praktikantin



Lucie  
Praktikantin



Lukas  
Praktikant



Emma  
Praktikantin



Diana  
Praktikantin

### Freiwillige Mitarbeiter\*innen

Marie

Daria

# PROJEKTE

Unsere Angebote 2025 speisen sich aus den laufenden Projekten

“Trauma’ uns” und “StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt”.

## TRAUMA’ UNS

In diesem Jahr ging das Projekt nahtlos über in die neue Projektlaufzeit 2025-2026, erneut mit ein paar Verbesserungen. Bereits seit 2021 dient das Projekt dazu, durch **Krieg und Gewalt** betroffene Mädchen und Frauen **sofortige und niederschwellige Unterstützung** anzubieten. Im Projekt werden die Klientinnen von FOOTPRINT mit einem umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebot begleitet.

Neben (dolmetschgestützter) **Sozial- und Rechtsberatung sowie Sozialbegleitung** können die Klientinnen unter der Woche auch in unserem **Tageszentrum** rasch und unbürokratisch Unterstützung erhalten, in diesem Safer Space Kraft tanken und soziale Kontakte pflegen. Im wöchentlichen **Frauencafé** tauschen sich Klientinnen bei Kaffee über unterschiedliche Themen von Gesundheit im Alter bis hin zu Kindererziehung und Alltägliches aus. Neu dazu kamen dieses Jahr **Workshops mit Expertinnen**, z. B. mit einer Polizistin und einer Gynäkologin, und **Ausflüge** mit dem Ziel der Reintegration in die Gesellschaft und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Neben der direkten Arbeit mit Klientinnen liegt der Fokus des Projektes auch im Bereich der **Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit**. Diese geschieht zum einen über Social Media und zum anderen über die Erarbeitung von Sensibilisierungsmaterialien – sogenannten Themenmappen.



 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

## SOZIALBERATUNG

Auch im Jahr 2025 gab es einen anhaltend hohen Bedarf an Sozialberatung. Viele der bereits im Jahr 2024 vorhandenen Themen, blieben bestehen und verschärften sich teilweise deutlich. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen zum Thema Familie und Kinder, materielle Grundsicherung, wie auch eine zunehmende Armutsbetroffenheit unserer Klientinnen, während gleichzeitig wichtige Unterstützungsleistungen wegfielen. Die steigenden Lebenserhaltungskosten, insbesondere im Bereich Strom und Gas wie auch bei Grundnahrungsmitteln, waren weiterhin große Themen in den Beratungen. Mit dem Wegfall von Unterstützungsmaßnahmen wie der Strompreisbremse oder auch Zugang zu einmaligen Unterstützungen verschärfte sich die prekäre finanzielle Situation vieler Klientinnen erheblich. Existenzängste nahmen zu, was auch die psychische Gesundheit zunehmend beeinträchtigt.

Ein weiterer Teil der sozialarbeiterischen Arbeit bestand darin, bei akuter Gewaltbetroffenheit über mögliche Handlungsoptionen zu informieren. Oft war dabei rasches Handeln notwendig, wie auch in weiterer Folge Beratung zu Folgeschritten und Entlastungsgesprächen. Dabei wurden sowohl rechtliche Fragen, etwa im Zusammenhang mit Scheidung, als auch geeignete Schutzmaßnahmen und Unterstützungsangebote thematisiert und gemeinsam erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Sozialberatung lag im Bereich der Wohnungs- bzw. Arbeitssuche. Hohe Mietpreise, schlechte Wohnqualität und ein großer Druck hinsichtlich der Arbeitssuche führen zu enormen psychischen Belastungen. So bleibt die psychische Gesundheit ein wichtiger Punkt.

Die Online-Beratungen nahmen im Jahr 2025 stetig zu und stellten für viele Klientinnen eine wichtige und niederschwellige Möglichkeit dar, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

## RECHTSBERATUNG

Im Jahr 2025 war die rechtliche Beratung ein wichtiger Bestandteil der Unterstützung für unsere Klientinnen. Besonders häufig wurden Beratungen zu den Themen **Gewaltschutz, Flucht und Migration sowie Staatsbürgerschaft** in Anspruch genommen.

Im Bereich **Gewaltschutz zeigte sich ein weiterer Anstieg an Fällen** im Vergleich zum Vorjahr, in denen Klientinnen von gewalttätigem Verhalten durch Männer, insbesondere durch ihre (Ex-)Partner betroffen waren. Demzufolge wurde vermehrt nach Informationen zu rechtlichen Schutzmöglichkeiten gefragt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Beratung und Begleitung bei den Beantragungen von einstweiligen Verfügungen. Rechtliche Beratung erfolgte auch zum Thema Scheidung, vor allem zu grundlegenden Informationen über den Verlauf und die einzelnen Schritte eines Scheidungsverfahrens.

Im Themenfeld **Flucht und Migration** stand 2025 der Wechsel vom subsidiären Schutzstatus auf Asyl besonders im Fokus, insbesondere von unseren Klientinnen mit afghanischer Staatsbürgerschaft. Der **anhaltend unsichere Kontext in Herkunftsländern** wie Afghanistan führte zu einem hohen Informations- und Beratungsbedarf.

Auch der Bereich **Staatsbürgerschaft** blieb von großer Bedeutung. Viele Klientinnen wandten sich mit Fragen zur Antragstellung, zu erforderlichen Dokumenten und zu den formalen Abläufen an die Rechtsberatung. Ziel war es, sie bei der oft komplexen Antragsstellung zu begleiten und bei auftretenden Hürden zu unterstützen.

Die steigende Nachfrage nach rechtlicher Beratung unterstreicht, wie wesentlich kontinuierliche und spezialisierte Rechtsberatung bleibt, um Frauen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen und ihren Zugang zu rechtlichem Schutz zu sichern.

## STOP MARIAHILF & NEUBAU

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2025 für StoP zurück. In Mariahilf und Neubau bauten wir bestehende Kooperationen aus und gewannen neue Multiplikator\*innen gegen Partnergewalt. Fester Bestandteil waren unsere **monatlichen StoP Treffs**, bei denen Nachbar\*innen gemeinsam kreativ wurden und sich – unterstützt durch Expert\*innen, etwa vom Verein Ninlil oder der Mutter-Kind-Haus St. Elisabethstiftung – zu geschlechtsspezifischer Gewalt austauschten.

Mit **Zivilcourage-Schulungen** qualifizierten wir Einzelpersonen sowie Mitarbeitende lokaler Betriebe und Einrichtungen zu Multiplikator\*innen.

Darüber hinaus prägten auch **Kooperationen** unser Jahr: Bei der Eventreihe „Stitches Against Violence“ entstanden gemeinsam mit dem Strick- und Häkelclub „Stitch Sip Knit“ Statement-Decken gegen geschlechtsspezifische Gewalt, die öffentlich ausgestellt werden. Mit dem Kosmos Theater, dem inklusiven Magazin „andererseits“ und weiteren Partner\*innen realisierten wir künstlerische, performative sowie Film- und Diskussionsformate.

Mit der Lesung „Vier Wände“, der Kundgebung „Licht gegen das Vergessen“ und dem „Ni una menos“-Gedenkzaun am St.-Ulrichs-Platz setzten wir **sichtbare Zeichen gegen Femizide im öffentlichen Raum.**

In der **Jugendarbeit** lag der Fokus auf jungen FLINTA\*-Personen: Das Format „Speak Out! Laut gegen Sexismus!“ brachte Aufklärungsarbeit auf Social Media, und bei unserer Pizzakarton-Aktion gestalteten Jugendliche Statements gegen Gewalt an Frauen auf Pizzakartons, die gemeinsam mit der Nummer der Frauenhelpline von lokalen Pizzerien auf Pizzakartons verbreitet werden.

Insgesamt war 2025 ein **Jahr des Wachstums** für StoP Mariahilf und Neubau: Alleine in Neubau stellten wir StoP in 54 Lokalen vor und führten insgesamt über 150 Gespräche zu Partnergewalt und häuslicher Gewalt.

All dies ist nur möglich durch die Zusammenarbeit mit motivierten Nachbar\*innen und Kooperationspartner\*innen, denen wir ein großes **„Danke“** aussprechen möchten.



[www.stop-partnergewalt.at](http://www.stop-partnergewalt.at)

 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Pflege und Konsumentenschutz

 Gesundheit  
Österreich GmbH

 Fonds Gesundes  
Österreich

Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



 Für die  
Stadt Wien

# ÖFFENTLICHER AUFTRITT

## VERANSTALTUNGEN

2025 war ein eventreiches Jahr für FOOTPRINT. Wir hatten **zahlreiche StoP Treffs und StoP Events**: die performative Lesung "Vier Wände", diverse Häkel- und Strickevents mit "Stitch Sip Knit" unter dem Namen "Stitches Against Violence", einen akustischen Flohmarkt sowie Filmabend mit dem "irgendwasmitEposKollektiv", eine Kreideaktion mit "Catcalls of Vienna", zwei Filmvorführungen von "Ein Tag ohne Frauen" beim Kino am Dach, eine Lesung in Kooperation mit dem Kosmos Theater und dem inklusiven Magazin andererseits, die Femizid-Gedenkveranstaltung "Licht gegen das Vergessen", die Eröffnung des Femizid-Mahnmals "Ni una menos - Nicht eine weniger" mit der Bezirksvorstehung Neubau und den Strick- und Häkelprotest mit Stitch Sip Knit. Mit einem Infotisch war FOOTPRINT auf Straßenfesten wie "andersrum ist nicht verkehrt" und dem Nachbarschaftsfest im Esterházy park.



## MEDIENPRÄSENZ

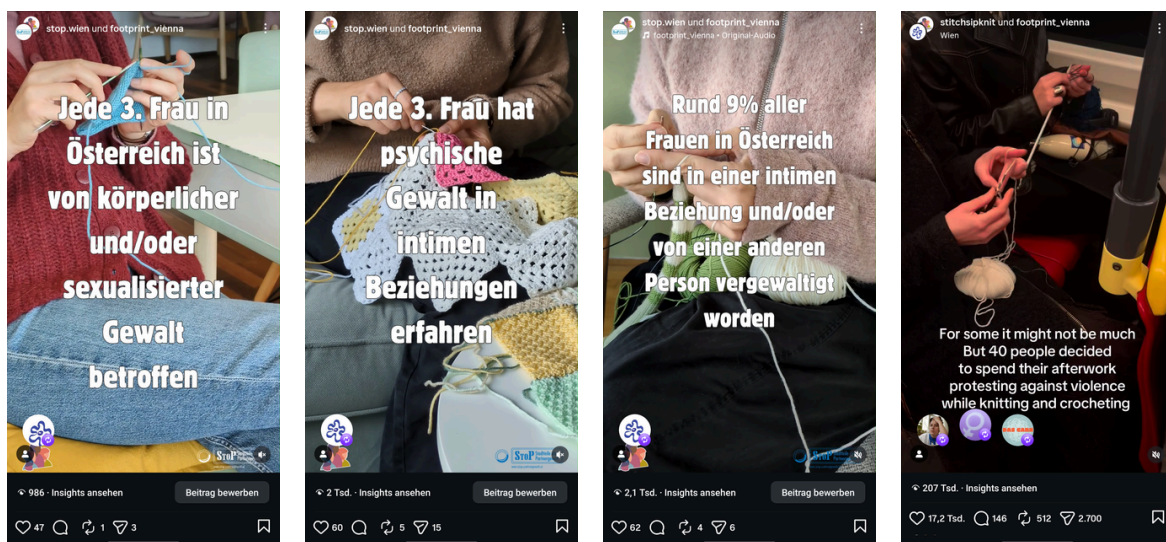
Im Jahr 2025 waren wir **zweimal im ÖH-Magazin Progress** vertreten - einmal mit unserem Kooperationspartner Stitch Sip Knit und einmal mit Fokus auf der Arbeit von FOOTPRINT. Mit unserer Mahnmaleröffnung "Ni una menos - Nicht eine weniger" waren wir vertreten bei **heute.at, Head Topics und im Wiener Bezirksblatt**. Mit über **180 Beiträgen auf Instagram** haben wir über 1.000 Follower\*innen dazu gewinnen können und enden das Jahr mit 2.137 Follower\*innen.

## KAMPAGNE

Im Rahmen des Projekts StoP hat FOOTPRINT auch dieses Jahr eine Social-Media-Kampagne sowie ein dazugehöriges Event zu den **Aktionstagen "16 Tage gegen Gewalt"** durchgeführt.

Die Aktionstage finden jährlich vom 25. November bis 10. Dezember statt, während der 25. November den internationalen Gedenktag für alle Mädchen und Frauen markiert, die Opfer von Gewalt wurden, und der 10. Dezember den internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Zeitraum soll dafür genutzt werden, auf das Thema Gewalt aufmerksam zu machen und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt an Mädchen und Frauen eine Menschenrechtsverletzung ist und unsere Gesellschaft eine Verantwortung trägt, diese zu stoppen.

Die diesjährige Aktion und Kampagne fand in **Kooperation mit dem Strick- und Häkelclub Stitch Sip Knit** statt und war eine öffentliche Protestaktion in der Wiener Bim. Mit rund 40 Personen sind wir strickend und häkelnd von der Station Prater Hauptallee bis Volkstheater gefahren, um im stillen Protest auf geschlechtspezifische Gewalt aufmerksam zu machen und die Zivilgesellschaft zum Handeln und zur Zivilcourage zu animieren. Die Aktion hat so viel mediale Aufmerksamkeit bekommen, dass der Protest auch im Januar 2026 nochmal durchgeführt wird.



# FUNDRAISING

Das Jahr 2025 war von **großen gesellschaftlichen Herausforderungen und spürbarem Sozialabbau geprägt** - Entwicklungen, die auch an FOOTPRINT nicht spurlos vorbeigegangen sind. In Zeiten wachsender Unsicherheit ist es für uns umso wertvoller, dass wir Dank der Unterstützung engagierter Privatpersonen, Vereine und Unternehmen insgesamt **20.031,41€ an Spenden** generieren konnten. Auch wenn wir damit hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurückbleiben, sichert dieser Rückhalt den Fortbestand unserer Arbeit für gewaltbetroffene Frauen in einer Zeit, in der sichere Räume und unabhängige Beratung notwendiger sind denn je.



Ein wesentlicher Teil dieser Unterstützung stammte von unseren treuen Dauerspender\*innen, den „Friends“. Mit ihren regelmäßigen Beiträgen von insgesamt 7.944,00€ bilden sie das verlässliche Rückgrat unserer finanziellen Basis und schenken uns in unruhigen Zeiten ein wichtiges Stück Stabilität. Zusätzlich erhielten wir Unterstützung von privaten Einzelspender\*innen, die mit ihren Zuwendungen von insgesamt 1.765,00€ unsere Mission unterstützten.

Durch großzügige Spenden von Unternehmen und Initiativen konnten weitere 8.879,76€ für unsere Arbeit gesammelt werden. Unser herzlicher Dank gilt hierbei unter anderem Stories by Xenia e.U., der hair&design haarschneide GmbH, dem KIWANIS-CLUB Wien Belvedere Charite, sowie schmuckesmädchen, komma4, Zero Waste Austria und dem Creativ Puls Informationsservice.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2025 war die **Sichtbarkeit unserer Arbeit bei verschiedenen Veranstaltungen und Kooperationen.** Ob durch die Einladung von Club Couleur, die Kooperation mit der TVMordia Produktion oder den gemeinsamen Charity-Flohmarkt mit dem irgendwasmitEposKollektiv - durch diese Events konnten zusätzliche 1.442,65€ eingenommen werden. Diese Anlässe sind für uns auch deshalb so wertvoll, da sie unsere Inhalte direkt in die Gesellschaft tragen.

Im Namen des gesamten Teams und im Namen unserer Klientinnen sagen wir von Herzen **DANKE** für die bemerkenswerte Unterstützung über sämtliche Wege. Durch die Großzügigkeit und das Engagement unserer Unterstützer\*innen konnten wir unsere Arbeit fortführen und Frauen Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben bieten.

**9.709,00€**  
**PRIVATPERSONEN**

**8.879,76€**  
**VEREINE + FIRMEN**

**1.026,30 €**  
**EVENTS +**  
**KOOPERATIONEN**

**20.031,41€**

Du möchtest  
auch spenden?  
Hier geht es zum  
Spendenformular:



# DANKE

Zum Schluss möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei unseren dies- sowie langjährigen Sponsor\*innen und Kooperationspartner\*innen bedanken:

- Unseren Friends
- Unseren Fördergeber\*innen
- Unserem Netzwerk in Mariahilf
- Kiwanis Club Wien Belvedere
- hair&design haarschneide GmbH
- Creativ Puls Informationsservice
- Stories by Xenia e. U.
- Schmuckes Maedchen
- komma4
- Zero Waste Austria
- Privaten Spender\*innen

Und Danke an unsere Mitarbeiter\*innen, Praktikant\*innen und Ehrenamtlichen bei FOOTPRINT!



# WIR BRAUCHEN GELD

Wir finanzieren die meisten unserer Angebote derzeit durch geförderte Projekte mit Laufzeiten von **2 Jahren**. Das sind sehr unsichere Bedingungen, um langfristig gewaltbetroffene Mädchen und Frauen zu begleiten und Gewaltprävention zu leisten. Jedes Jahr bangen wir um **Projektverlängerungen**.

Warum überhaupt Projekte? Leider bekommt FOOTPRINT bislang **keine Basisförderung**. Um ein breites Angebot für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen anbieten zu können, müssen wir spezifische Projekte planen und mit großem Aufwand bei Fördergeber\*innen einreichen.

Was bedeutet das für FOOTPRINT? Fallen geförderte Projekte weg, müssen wir die Vereinsräume schließen und können zum einen

- unsere monatlich über **724 Klientinnenkontakte** nicht weiter betreuen
- die **Fixkosten** nicht durch unsere monatlichen Spenden decken und müssen auf baldige Förderungen hoffen.

Also: Wir brauchen deine Spende. Ein gesichertes Fortbestehen und unsere langfristige Planbarkeit sind von **zuverlässigen monatlichen Spenden abhängig**.

**SPENDE DU FÜR EIN  
SICHERES UND GESICHERTES  
HILFSNETZWERK FÜR  
GEWALTBETROFFENE MÄDCHEN  
UND FRAUEN.**



 **Adresse**

Gumpendorfer Straße 65/Top 9+10  
1060 Wien

 **Telefon**

+43 1 920 85 86

 **E-Mail**

office@footprint.or.at

 **Website**

www.footprint.or.at

 **Social Media**

 organisationFOOTPRINT

 footprint\_vienna

 footprint\_vienna

**Öffnungszeiten**

Montag 9.00-16.00 Uhr

Dienstag & Mittwoch 9.00-19.30 Uhr

Donnerstag 9.00-16.00 Uhr

Freitag 9.00-13.00 Uhr



**FOOTPRINT**

Betreuung, Freiraum und Integration für  
Betroffene von Frauenhandel und Gewalt